

---

# Arbeiten mit Quellen in der Geschichtswissenschaft



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT  
*swol*  
schreibcenter

---

## SchreibCenter am Sprachenzentrum

---

<b>Hinweise &amp; Informationen zu dieser Schreibanleitung</b> .....	2
<b>Einleitung</b> .....	2
<b>Basiswissen</b> .....	2
Unterscheidung: Literatur und Quelle.....	2
Definition: Quelle.....	3
Überrest und Tradition.....	3
Direkte und indirekte Quellen.....	4
<b>Schritt für Schritt</b> .....	5
Fragestellung .....	5
Suche nach Quellen .....	5
Quellenbeschreibung .....	5
Transkription und Übersetzung.....	5
Besonderheit: bildliche Quellen.....	6
Erste Quellenlektüre: Zusammenfassen .....	6
Literatur zur Quelle: Zusammenhänge erfassen.....	6
Quellenanalyse .....	7
Schreiben .....	7
Überarbeitung .....	8
Korrektur.....	8
<b>Sprache &amp; Stil</b> .....	8
Sprache in der Quelle .....	8
Sprache bei der Analyse .....	9
<b>Beispiele &amp; Übungen</b> .....	10
Beispiel: Altarplatte .....	10
Übung: Quellenanalyse .....	11
<b>Literatur</b> .....	12

---

## HINWEISE & INFORMATIONEN ZU DIESER SCHREIBANLEITUNG

---

Hinweis:

Die hier vorgestellten Erklärungen, Hinweise und Empfehlungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und überprüft. Trotzdem möchten wir darauf hinweisen, dass wir für die Inhalte keine Gewähr übernehmen. Bitte halten Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit immer an die **Vorgaben Ihrer Dozentinnen und Dozenten bzw. die Richtlinien Ihres Instituts**.

Sollten Sie Ungenauigkeiten oder Fehler in dieser Schreibanleitung finden, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Vielen Dank!

**Autor\*innen:** Lars Lücke, Janina Sommer

**Erstellung:** September 2009

**Letzte Überarbeitung:** Juli 2021, Ute Henning

---

## EINLEITUNG

---

Geschichte zu studieren bedeutet nicht, alles Vergangene aus Büchern auswendig zu lernen. Vielmehr ist es die Deutung von Quellen, die die Geschichtsforschung voranbringt. Aus diesem Grund sollten auch Studierende der Geschichte in der Lage sein, eine Quellenanalyse durchzuführen. Nun stellt sich natürlich die Frage: Was ist eine Quelle und was kann ich mit ihr anfangen? Eine grobe Definition wäre: Eine Quelle ist etwas aus der Vergangenheit Überliefertes, mit dessen Hilfe sich etwas über die Vergangenheit lernen lässt.

Oft sehen Studierende ein schriftliches Werk als traditionelle Quelle an, doch die Vielzahl der Quellenarten ist weitaus größer. Viele Informationen lassen sich auch aus banalen Dingen wie Grabsteinen oder Münzen gewinnen. Aber eine Quelle kann noch weitaus mehr sein: Waffen, Haushaltsgegenstände, Urkunden, Gebäude und ganze Landschaften. Diese Quellenarten gewinnen vor allem dann an Bedeutung, wenn über eine Zeit geforscht werden soll, aus der kaum etwas schriftlich überliefert ist, etwa aus dem frühen Mittelalter.

Es wird hier zwar kaum möglich sein, jede einzelne Art zu benennen und jeweils spezifische Bearbeitungstipps zu geben. Es sollen vielmehr Denkanstöße zu Quellen im Allgemeinen gegeben werden, mit deren Hilfe es dann möglich ist, eine bestimmte Quelle zu bearbeiten.

---

## BASISWISSEN

---

### Unterscheidung: Literatur und Quelle

Vor allem Studienanfänger\*innen fällt es oft schwer, den Unterschied zwischen Literatur und Quellen nachzuvollziehen. Zudem kann ein- und derselbe Text je nach Fragestellung als Quelle oder als Forschungsliteratur dienen. Quellen können Texte, Kleidungsstücke, Statuen, Bauwerke, Grabsteine, Münzen, Urkunden usw. sein, die aus einer bestimmten Zeit erhalten sind und uns Auskunft über diese Zeit geben. Unter den Begriff Literatur hingegen fallen „wissenschaftliche Darstellungen, die auf der Basis von Quellen historische Prozesse oder Ereignisse beschreiben,

analysieren und bewerten“ (Freytag/Piereth 2011: 17). Literatur gibt zwar ebenfalls Auskunft über die Vergangenheit, aber aus einem späteren und wissenschaftlichen Blickwinkel.

**Beispiel 1:** Der Text „Du Contrat Social ou Principes du Droit Politique“ von Jean-Jacques Rousseau ist eine Quelle, wenn Sie sich mit den Staatstheorien während der Französischen Revolution beschäftigen. Eine Biographie über Jean-Jacques Rousseau oder ein Vergleich von verschiedenen Staatstheorien im Rückblick zählt man zur Forschungsliteratur (oder kurz: Literatur).

**Beispiel 2:** Eine geschichtswissenschaftliche Arbeit (= Literatur), die die Mentalität und politische Einstellung von Historikern früherer Epochen untersucht, kann wissenschaftliche Arbeiten aus jener Zeit als Quellen verwenden.

### Definition: Quelle

Eine Quelle ist eine Überlieferung, aus der wir etwas über die Geschichte lernen können. Sie kann mündlich, schriftlich oder gegenständlich überliefert sein. Dabei wird unterschieden, ob sie wissentlich oder unwissentlich für ihre spätere Nutzung geschaffen oder verfasst worden ist.

### Überrest und Tradition

Quellen wurden im Laufe der Zeit immer wieder in unterschiedliche Gruppen unterteilt, um die Arbeit der Historiker\*innen zu erleichtern. Dies ähnelt der Arbeit eines Handwerkers, der versucht, sein Werkzeug zu sortieren, um später schneller und leichter darauf zugreifen zu können (vgl. Brandt 2003: 49). Viele verschiedene Gruppenzuweisungen wurden erprobt, doch nur eine erwies sich als zweckmäßig, nämlich die zwischen Überrest und Tradition:

#### Überrest

Ein Überrest ist ein Gegenstand, mit dem wir etwas über die Vergangenheit lernen können, obwohl er nicht zu diesem Zweck geschaffen wurde. Die Liste der möglichen Gegenstände ist sehr lang, lässt sich aber grob in drei Untergruppen aufgliedern (vgl. Brandt 2003: 56):

- „Sachüberreste“ (körperliche Überreste, Bauwerke, Geräte, Erzeugnisse von Kunst, Gewerbe aller Art usw.)
- „Abstrakte Überreste“ (fortlebende oder überlieferte Institutionen, Rechts- und Verfassungszustände aller Art, Tatsachen der Sitten, der Sprache usw.)
- „Schriftliche Überreste“ (Schriftgut, das aus geschäftlichen oder privaten Bedürfnissen der jeweiligen Gegenwart entstanden ist)

Eines haben diese Untergruppen aber gemeinsam (vgl. Brandt 2003: 58): Sie berichten immer nur über einen kurzen Zeitraum. Wir können von ihnen auf einen bestimmten historischen Zeitpunkt rückschließen, aber nicht eine gesamte Epoche verstehen. Deshalb sollten Sie bei Ihrer Quellenarbeit bedenken, dass Überreste auf ihre damaligen Gegenwartszwecke beschränkt sind.

---

Im Bereich der Überreste ist eine genauere Analyse notwendig. Die historischen Aussagen werden nicht explizit präsentiert, sondern Sie müssen sie mit einer Fragestellung oder einem bestimmten Theorieansatz untersuchen. Oft finden sich Antworten oder Hinweise versteckt und am Rande, z. B. in Nebensätzen. Nicht immer kann man aus einem Überrest eine Erkenntnis ziehen und oft werden vorschnelle oder falsche Schlüsse gezogen.

### **Tradition**

Im Gegensatz zum Überrest wurde die Tradition bewusst als Quelle für die Nachwelt geschaffen. Der Vorteil der Tradition ist, dass uns Ereignisse überliefert sind, die nach der damaligen Einschätzung eine historische Bedeutung haben.

Aus dem Vorteil der Tradition ergibt sich aber auch gleichzeitig einer ihrer Nachteile. Der/die Historiker\*in ist davon abhängig, was der/die Schaffer\*in der Quelle als wichtig empfand. Somit kann Wissen über Ereignisse, Ideen usw. verloren gehen, aber genauso kann weitergegeben werden, was uns heute unwichtig erscheint. Hierbei hängt es von der Fragestellung an die Quelle ab, ob etwas heute von Bedeutung ist.

Ein weiterer Nachteil bei Traditionsquellen ist der subjektive Blickwinkel der Erschaffer\*innen der Quelle, die je nach Quelle eindeutig oder auch sehr schwierig zu erkennen sind. Sie gingen von einer gewissen Grundaussage aus, die aus ihrer Sicht galt und die der Nachwelt erhalten bleiben sollte. Durch diese Subjektivität können Fehler, falsche Aussagen oder durch die Meinung eines Einzelnen geprägte Quellen entstehen.

### **Direkte und indirekte Quellen**

Losgelöst von den beiden großen Quellengruppen Überrest und Tradition unterscheiden Historiker\*innen auch noch zwischen direkten und indirekten Quellen (vgl. auch Howell/Prevenier 2004: 27), die manchmal auch Primärquellen und Sekundärquellen genannt werden. Sie unterscheiden sich durch den zeitlichen und häufig auch personellen Abstand zu einem bestimmten historischen Ereignis. Eine direkte Quelle wurde also von jemandem hergestellt, der direkt von einem Ereignis betroffen war und darüber berichtete oder dies mit Bild- oder Filmaufnahmen dokumentierte. Eine indirekte Quelle hat einen zeitlichen Abstand zur direkten Quelle, obwohl sie den gleichen Gegenstand behandelt.

Möchten Sie ein bestimmtes Ereignis oder einen speziellen Zeitraum untersuchen, so sollten Sie möglichst mit direkten Quellen arbeiten – also Zeitungsartikel, Bilder, Tagebucheinträge, Urkunden usw., die an diesem Tag oder in diesem speziellen Zeitraum verfasst wurden. Manchmal ist jedoch keine direkte Quelle mehr überliefert, sodass Sie auf zeitlich nachfolgende Interpretationen zurückgreifen müssen, also Berichte aus zweiter Hand, die manchmal auch von Historiker\*innen stammen können. Wenn Sie nur eine der beiden Quellenarten in Ihrer Arbeit verwenden, reicht es in der Regel aus, nur von Quellen zu sprechen.

---

## SCHRITT FÜR SCHRITT

---

Ziel dieses Abschnittes ist es, Ihnen einen Leitfaden zur Verfügung zu stellen, wie Sie Schritt für Schritt mit Quellen arbeiten können.

### Fragestellung

Bevor Sie sich auf die Suche nach Quellen machen, sollten Sie sich überlegen, welches Thema Sie bearbeiten möchten, und dazu eine konkrete Fragestellung formulieren, die Sie mit Hilfe der Quelle beantworten. Dann erst können Sie eine Quelle erkenntnisbringend untersuchen.

### Suche nach Quellen

Wenn Sie Ihre Fragestellung formuliert haben, müssen Sie sich zunächst überlegen, welche Quellen sich für die Bearbeitung Ihrer Fragestellung eignen.

In Archiven haben Sie die Möglichkeit, Originalquellen einzusehen, aber auch online finden sich mittlerweile Datenbanken, die für Studierende kostenfrei zugänglich sind. Haben Sie Probleme bei der Suche, dann fragen Sie Ihre Betreuungsperson oder die Mitarbeiter\*innen des Archivs.

### Quellenbeschreibung

Haben Sie eine Quelle gefunden, sollten Sie sie zunächst beschreiben, indem Sie die folgenden Fragen beantworten:

- Art der Quelle (Akte, Fotografie, Urkunde, ...)
- Fundort
- Aufbewahrungsort
- Erhaltungszustand
- Datierung (Wann ist sie entstanden?)
- Verfasser/ Urheber/ Gestalter (Wer war beteiligt?)
- ggf.: Adressat (An/für wen?)

### Transkription und Übersetzung

Danach ist es wichtig, dass Sie Ihre Quelle übersetzen, falls sie in einer fremden Sprache verfasst wurde, oder die Quelle transkribieren, wenn sich auf der Quelle alte oder fremde Schriftzeichen befinden. Beim Transkribieren sollten Sie sich Zeit lassen und sehr gewissenhaft vorgehen und ggf. um Hilfe eines Fachkundigen bitten, da eine genaue Transkription wichtig für die weitere Arbeit mit der Quelle ist. Das gilt ebenfalls für die Übersetzung. Falls Sie bei der Übersetzung auf Schwierigkeiten stoßen, sollten Sie sich einige Übersetzungen ausleihen. Wichtig ist es, dass Sie auf verschiedene Versionen zurückgreifen, da es bei Übersetzungen zu Fehlern kommen kann. Sollten Sie des Lateinischen mächtig sein, versuchen Sie ruhig, eine eigene Übersetzung anzufertigen, ziehen Sie aber auf jeden Fall eine weitere Version zu Rate.

---

Bei der Übersetzung sollten Sie besonders darauf achten, dass Begriffe einem Bedeutungswandel unterliegen können. Viele Bezeichnungen hatten damals eine andere Bedeutung oder sind uns heute nicht mehr geläufig. Sie sollten deshalb ein Wörterbuch zu Rate ziehen, wenn Sie eine Bedeutung nicht kennen. Die Linksammlung von Glauch/Hamm/Rupp (o.J.) kann Ihnen dabei helfen, das passende historische Wörterbuch zu finden.

Haben Sie die Quelle übersetzt und transkribiert, fertigen Sie eine Reinschrift an, die Sie neben das Original legen, um sich die Arbeit zu erleichtern.

### **Besonderheit: bildliche Quellen**

Grundsätzlich sind bei der Arbeit mit Bildquellen (Zeichnung, Gemälde, Fotografie, Karte) dieselben Dinge zu beachten wie bei schriftlichen Quellen. Darüber hinaus haben sich in den Geschichtswissenschaften weitere Analyseansätze für diese Quellensorte entwickelt. Einen Einblick dazu finden Sie bei Paul (2006).

### **Erste Quellenlektüre: Zusammenfassen**

Während der Lektüre sollten Sie sich bereits einige Notizen über Dinge machen, die Ihnen direkt auffallen. Notieren Sie sich, was Ihnen an welcher Stelle aufgefallen ist, um zu einem späteren Zeitpunkt leicht wieder an die Gedanken anschließen zu können. Fertigen Sie sich eine Kopie der Quelle an, falls das möglich ist, da Sie nicht auf einem Original ‚herummalen‘ können. Bei schriftlichen Quellen ist es sinnvoll, eine kurze Inhaltszusammenfassung anzufertigen. Achten Sie auch darauf, dass möglicherweise nicht alles explizit ausformuliert oder abgebildet ist, sondern manchmal nur zwischen den Zeilen angedeutet wird.

### **Literatur zur Quelle: Zusammenhänge erfassen**

Nun gilt es, zusätzliche Informationen zur Quelle zu finden und zu notieren. Besonders wichtig sind folgende Punkte:

- den Autor bzw. die Urheberin
- seine/ihre Absichten
- ggf. die Adressat\*innen
- den Zeitpunkt der Herstellung (zeitgenössisch oder wurde erst später, im Andenken an das Geschehene, hergestellt)
- den Bezug des Verfassers oder der Urheberin zum Geschehen (beteiligt, Augenzeug\*in, nicht anwesend)
- die Inhalte der Quelle (Ereignisse, Darstellungen, beteiligte Personen)
- bereits existierende Quellenanalysen und -interpretationen

## Quellenanalyse

Sie sollten sich jetzt diese Fragen stellen:

- Welche Aussagekraft und Aussagereichweite hat die Quelle für meine Fragestellung?
- Wie lässt sich die Quelle in den historischen Kontext einordnen?

Dazu vergleichen Sie die Inhalte der Quelle mit Ihren Erkenntnissen aus der Fachliteratur und den zur Quelle bereits gesammelten Hintergrundinformationen. Besonders große Unterschiede zwischen Quelle und Hintergrundinformationen und/oder Fachliteratur sollten Sie auf einem neuen Zettel aufschreiben. Diese Besonderheiten werden es später sein, über die Sie genauer schreiben müssen. Vielleicht erkennen Sie hier schon den Hintergrundgedanken des Verfassers der Quelle:

- Wollte er eine Situation so darstellen, dass er selbst später in einem besseren Licht steht?
- War er zeitlich zu weit entfernt, um das Geschehene richtig wiedergeben zu können?
- Hatte der Autor durch eine zeitliche Distanz mehr Informationen als die unmittelbaren Augenzeugen?
- Ist die Deutung oder Denkweise typisch für eine bestimmte Epoche?

## Schreiben

Vor dem Schreiben sollten Sie sich noch einmal bewusst machen, für wen Sie diesen Text schreiben. Wenn der Text für einen Dozenten oder eine Dozentin bestimmt ist, werden Sie eine andere Sprache wählen als wenn Sie für sich selbst schreiben.

Greifen Sie nun auf die Notizen zurück und arbeiten Sie diese zu einem Fließtext um. Beginnen sollten Sie mit der Beschreibung und Zusammenfassung der Quelle. Bei bildlichen Quellen sollten Sie eine kurze Beschreibung dessen geben, was zu sehen ist, und im Anhang Ihrer Arbeit die Bildquelle anfügen. Im Anschluss können Sie, wenn dies möglich ist, einen kurzen Abschnitt zur Herstellungsgeschichte der Quelle anfügen.

Nun beginnen Sie mit der eigentlichen Quellenarbeit. Notieren Sie sich Ihre Fragestellung auf ein gesondertes Blatt, damit Sie sie während des Schreibens nicht aus den Augen verlieren.

Überlegen Sie sich,

- welchen Erkenntnisgewinn die Quelle für Ihre Fragestellung hat,
- ob Sie auf Unstimmigkeiten gestoßen sind (Vergleich mit Fachliteratur),
- ob sie Theorien oder Ideen bestätigt,
- ob Sie weitere Quellen heranziehen sollten oder bereits bearbeitet haben,
- wie diese Quellen das Thema behandeln (Übereinstimmungen, Widersprüche).

---

Beginnen Sie auf jeden Fall mit den gravierenden Unterschieden, da diese von besonderem Interesse sind und detailliert analysiert werden sollten. Generell wird Ihnen die Auswahl und Argumentationsstruktur jedoch selbst überlassen.

Abschließend beschäftigen Sie sich mit den kleineren Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Dabei sollten Sie bedenken, dass nicht jeder Unterschied und jede Gemeinsamkeit von Bedeutung für Ihre Fragestellung ist und einiges deshalb durchaus weggelassen werden kann. Meist handelt es bei kleinen Unterschieden um Übersetzungsfehler oder es ging im Laufe der Zeit etwas verloren. An diesem Punkt können Sie auch kürzen, wenn Sie eine strikte Seitenvorgabe haben.

### Überarbeitung

Wenn möglich, lassen Sie Ihren Text einige Tage ruhen und gehen erst dann zur Überarbeitung über. Mit zeitlicher Distanz zum Text fällt Ihnen die Überarbeitung sicherlich leichter.

Jetzt lesen Sie noch einmal den von Ihnen verfassten Text. Achten Sie zunächst auf eine logische Abfolge und die inhaltliche Richtigkeit und prüfen Sie nochmals, dass der Text die Fragestellung behandelt, sowie dass Titel und Überschriften zum Inhalt passen. Auf jeden Fall sollten Sie Ihre Notizen zur Hand nehmen, die Sie während der Quellenanalyse geschrieben haben. Nun vergleichen Sie den fast fertigen Text mit ihren Notizen. Haben Sie alle wichtigen Informationen mit aufgenommen? Können Sie vielleicht sogar etwas wegstreichen? Anschließend überprüfen Sie noch einmal, ob Sie den Text lesefreundlich und den Adressat\*innen angemessen verfasst haben. Wenn Sie Zweifel haben, geben Sie den Text einem Freund oder einer Freundin oder besuchen Sie die [Schreibberatung](#), um eine Rückmeldung zu Ihrem Text zu bekommen.

### Korrektur

Abschließend kümmern Sie sich um die Rechtschreibung, die Grammatik und die Formatierungen. Zusätzlich sollten Sie auch Kommiliton\*innen um Hilfe beim Korrekturlesen bitten, da diese die Fehler wahrscheinlich leichter erkennen.

---

## SPRACHE & STIL

---

### Sprache in der Quelle

Sie werden mit Quellen arbeiten, die aus den verschiedensten Epochen stammen. Diese unterscheiden sich durch Sprache und Stil teilweise stark voneinander. Lassen Sie sich davon nicht abschrecken. Wenn Sie den Text beim ersten Lesen nicht verstanden haben, hilft es oft, einen zweiten und dritten Versuch zu starten. Häufig erschließt sich einem dann der Text. Ein Lexikon oder Wörterbuch kann Ihnen im Anschluss immer noch weiterhelfen.



---

Bei Grabsteinen, Bildern oder Inschriften hilft es, wenn Sie sich ins Gedächtnis rufen, was die Hersteller\*innen eigentlich erreichen wollten. Häufig sollen gewisse Taten, Eigenschaften oder Ereignisse überliefert werden. Leider ist es hier nötig, bereits zu interpretieren.

Sollten Sie eine fremdsprachliche Quelle finden, so verzweifeln Sie nicht. Oft genug gibt es eine gute Übersetzung, die Sie im Internet oder in der Bibliothek finden können. Geben Sie sich nicht mit einer Übersetzung zufrieden, sondern greifen Sie, wenn möglich, auf verschiedene Übersetzungen zurück.

Sollte Sie das nicht weiterbringen, so fragen Sie doch einfach bei Ihren Kommiliton\*innen, ob Ihnen jemand helfen kann oder mit dieser Quelle schon gearbeitet hat.

Ihre Dozent\*innen können Sie natürlich auch um Hilfe bitten. Meist kennen diese sogar die Quelle, mit der Sie arbeiten, und können Ihnen noch weitere Tipps und Literaturhinweise liefern.

Auf gar keinen Fall sollten Sie auf Internetseiten mit sogenannten Übersetzungsprogrammen arbeiten, da diese oft fehlerhaft sind. Ebenso wäre es überzogen, auf einen bezahlten Übersetzer zurückzugreifen. Vielleicht gibt es eine\*n Muttersprachler\*in in ihrem Bekanntenkreis oder unter Ihren Kommiliton\*innen jemanden, der/die Ihnen helfen kann.

Wenn Sie an diesem Punkt angekommen sein sollten und keine Hilfe finden, dann suchen Sie sich lieber eine neue Quelle. Immerhin sind Sie Studierende\*r und kein ausgebildeter Übersetzer oder Quellenkundlerin.

## Sprache bei der Analyse

Beim Beschreiben von Quellen sollten Sie beachten, dass es Unterschiede zwischen schriftlichen und bildlichen Quellen gibt. Bei beiden Quellenarten ist es extrem wichtig, dass Sie den späteren Leser\*innen deutlich machen, von welcher Stelle Sie überhaupt sprechen. Es bringt Ihnen nichts, wenn Sie eine gute Interpretation abliefern, die Leser\*innen aber später nicht folgen können, da Sie beispielsweise die Zeile oder den Bildabschnitt nicht erwähnen. Um dies zu vermeiden, können Sie auf folgende Konstruktionen zurückgreifen.

### Bei schriftlichen Quellen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich auf einen Text bzw. einen Auszug zu beziehen. Am Anfang sollten Sie in jedem Fall die Zeilen durchnummerieren, um sich die Arbeit zu erleichtern. Wenn Sie dann auf eine bestimmte Stelle hinweisen möchten, können Sie das auf zwei Wegen erreichen.

Zum einen können Sie schreiben:

- „Wie der Verfasser in der Zeile (Zeilennummer) schreibt, ....“
- „In der Zeile (Zeilennummer) geht die Verfasserin genauer auf ... ein.“

---

Falls Sie mehrere Quellen verwenden, müssen Sie hier aber auch deutlich machen, auf welche Quelle Sie sich beziehen.

Eine andere Möglichkeit ist der indirekte Bezug:

- „Der Verfasser sagt, dass ... (am Ende des Satzes in Klammern: Zeilenangabe, Quellenangabe).“
- „Die Autorin beschreibt ... (am Ende des Satzes in Klammern: Zeilenangabe, Quellenangabe).“

Eine gute Formulierung wäre auch:

- „Der Verfasser beschreibt in seiner Quelle (Name der Quelle/Titel des Textes), in der Zeile (Zeilennummer), Folgendes: ... .“

Sie sollten möglichst unterschiedliche Konstruktionen kombinieren, um Abwechslung in Ihren Text zu bringen.

Bei bildlichen Quellen können Sie einen einfachen Trick anwenden. Markieren Sie die wichtigsten Stellen im Bild und nummerieren Sie diese durch. Fügen Sie das Bild mit den Markierungen später Ihrem Text hinzu. Nun können Sie einfach schreiben:

- „Bei 1 ist ... zu erkennen.“
- „An der Stelle 1 zeigt der Künstler ... .“

So ersparen Sie sich eine detaillierte Beschreibung von der bearbeiteten Stelle im Bild.

Auch hierbei gilt es, möglichst verschiedene Formulierungen zu verbinden, damit Ihr Text nicht zu eintönig wird.

Besonders wichtig ist, dass Sie ihre Quelle immer als Anhang beilegen. Bei schriftlichen Quellen ohne Zeilenangaben sollten Sie die Zeilen durchnummerieren, um den Leser\*innen die Suche zu erleichtern.

**Tipp:** Achten Sie bei der Wiedergabe von Quellen immer darauf, deutlich zu machen, dass Sie die Quelle zitieren oder deren Inhalt wiedergeben. Das kann entweder mit den obengenannten Formulierungen geschehen oder mit Hilfe des Konjunktivs („Er behauptet, er habe den König persönlich getroffen.“).

---

## BEISPIELE & ÜBUNGEN

### Beispiel: Altarplatte

Das gewählte Beispiel zeigt die Altarplatte aus einem Tempel des Mithraskults. Sie sehen hier, wie die Markierungen an einer Schriftquelle angebracht werden sollten.

Die Analyse der Altarplatte gestaltete sich sehr schwierig. Erst mit einem Buch über die Symbolik der Römer in Glaubensfragen konnten die Inschriften gedeutet werden.

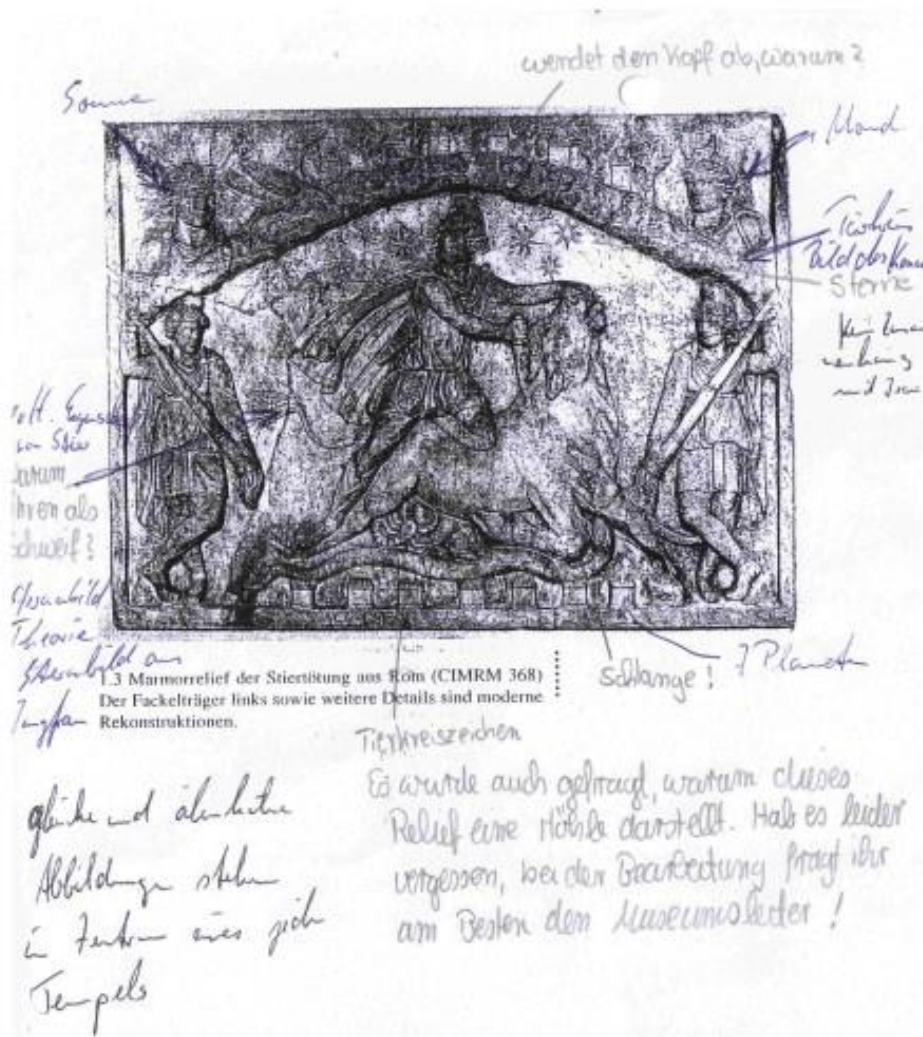


Abb. 1: Altarplatte aus einem Tempel des Mithraskults. Ulansey, David (1998), Die Ursprünge des Mithraskults. Stuttgart: Theiss, 12.

### Übung: Quellenanalyse

Wählen Sie eine Quelle aus und versuchen Sie Schritt für Schritt, diese ausführlich zu analysieren. Es ist zwar etwas Arbeit, aber es hilft Ihnen in Ihrem weiteren Studium, wenn Sie Sicherheit bei der Quellenanalyse erlangen.

Alternativ können Sie diese Übung auch mit mehreren Personen durchführen. Hierbei liest jeder die Quelle. Gemeinsam erstellen Sie dann eine Liste mit den wichtigsten und erwähnenswerten Punkten. Diskutieren Sie Ihre Auswahl. Gemeinsam hat man viel mehr Ideen. Sie werden davon profitieren.

---

Im Online Writing Lab (OWL) finden Sie unsere gesammelten Schreibtechniken und -übungen, mit denen Sie Ihre Schreibkompetenzen ausbauen können. Wir haben zur besseren Übersicht alle Techniken in folgende Abschnitte geteilt:

- **Selbststeuerung** | Übungen und Selbsttests, um das eigene Schreiben zu reflektieren
- **Planen** | Techniken zu Zeit- und Selbstmanagement
- **Orientieren** | Ideen & Gedanken sortieren und strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren
- **Material sammeln & bearbeiten** | Techniken, um sich in der Flut von Informationen und Literatur besser zurecht zu finden
- **Strukturieren** | Gedanken strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren, Strukturieren von Texten
- **Ins Schreiben kommen / Rohfassung schreiben** | Schreibschwierigkeiten bekämpfen und mit dem Schreiben beginnen
- **Wissenschaftlicher Stil** | Formulierungshilfen und Übungen, mit denen der persönliche wissenschaftliche Schreibstil weiterentwickelt werden kann
- **Überarbeiten** | Methoden für verschiedene Überarbeitungsstufen und Korrekturen

---

## LITERATUR

---

Brandt, Ahasver von (2003): Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. 16. Aufl., mit aktualisierten Literaturnachtr. Stuttgart: Kohlhammer.

Eines der grundlegenden Werke, das jede\*r Studierende haben sollte.

Dörling, Peter (2009) Sütterlinschrift lesen / Frakturschrift lesen. <http://www.suetterlinschrift.de/> 27.07.2021.

Auf dieser Seite finden Sie Alphabete der alten deutschen Schriften sowie einen Überblick über die Entwicklung der Schrift.

Eder, Franz (2006): Geschichte online: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Wien: Böhlau.

Dieses Werk legt den Schwerpunkt neben dem schriftlichen Arbeiten auf die computergestützte Quellenrecherche und die mündliche Präsentation von Ergebnissen.

Foertsch, Reinhard (2021): iDAI.images/Arachne. University of Cologne & German Archaeological Institute. <http://www.arachne.uni-koeln.de/drupal/> 27.07.2021.

Arachne ist die zentrale Objektdatenbank des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) und des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln. Sie müssen sich kostenlos registrieren und bekommen Zugang zu digitalisierten bildlichen und textuellen Objektinformationen.

Freytag, Nils; Piereth, Wolfgang (2011): Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 5., aktual. Aufl., Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Das Kursbuch Geschichte bietet vor allem Studienanfänger\*innen einen ersten Einblick in die Methoden des wissenschaftlichen historischen Arbeitens und gibt Hilfestellung zu Literatur- und Quellenrecherche, Quellenarbeit sowie zum Schreiben von Seminararbeiten. Daneben werden wichtige Begriffe definiert, Nachschlagewerke empfohlen sowie Zitationsregeln erklärt.

Glauch, Sonja; Hamm, Joachim; Rupp, Michael (o.J.): Mediaevum.de. Das altgermanistische Informationsportal. <https://www.mediaevum.de/links/woerterbuecher> 27.07.2021.

Linksammlung zu deutschen, lateinischen und weiteren Wörterbüchern aus verschiedenen Epochen.

---

Howell, Martha; Prevenier, Walter (2004): Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden. Köln: Böhlau.

Dieses Werk ist die konsequente Fortsetzung von Brandts Grundlagenwert und legt den Schwerpunkt auf die Quellenanalyse.

Paul, Gerhard (Hg.) (2006): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rusinek, Bernd; Ackermann, Volker; Engelbrecht, Jörg (Hg.) (1992): Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Neuzeit. Paderborn: Schöningh.

Theuerkauf, Gerhard (1991): Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Mittelalter. Paderborn: Schöningh.

Rusinek et al. (1992) und Theuerkauf (1991) bieten einen sehr guten Überblick über Quellen und deren Interpretation zu einem bestimmten Zeitpunkt. Auch auf die Eigenarten der Quellen wird eingegangen. Im Literaturverzeichnis finden Sie neben weiterführender Literatur auch eine Liste sehr guter Quellensammlungen.

Universität Zürich (2021): Ad fontes. Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv. <https://www.adfontes.uzh.ch/> 27.07.2021.

Eine gelungene Online-Einführung in den Umgang mit Quellen, welche im Besonderen für die Arbeit im Archiv konzipiert wurde.

Deutsche Digitale Bibliothek (2021): Archivportal. Landesarchiv Baden-Württemberg. <https://www.archivportal-d.de/> 27.07.2021.

Hier finden Sie Links zu den verschiedenen Archiven und können online die Bestände durchsuchen.